

Pressemitteilung

zur Blitzumfrage des Landeselternausschuss Kita (LEAK)

im Mai 2009

Was zuerst ? Bildungsqualität oder Beitragsfreiheit

Der LEAK möchte der breiten Öffentlichkeit die Ergebnisse einer Blitzumfrage bei den Berliner Kita-Eltern vom Mai 2009 bekannt geben. Der Umfrage lag folgende Frage zugrunde: „Soll **zuerst** die Verbesserung der Bildungsqualität oder der Wegfall der Kitakostenbeiträge auf der politischen Agenda für die kommenden Beratungen des Berliner Haushaltes für die Jahre 2010/2011 stehen?“

Neben der Entscheidung konnte auch ein kurzer Kommentar abgegeben werden. Durch die vielen Anmerkungen wurde ersichtlich, dass die Umfrage einen Querschnitt durch alle sozialen Schichten, von den gering bis zu den besser verdienenden Eltern, abbildet.

Es haben uns 2.377 Eltern ihre Entscheidung mitgeteilt. Diese hohe Beteiligung macht die Wichtigkeit der Thematik in allen Bevölkerungsschichten deutlich.

Fest steht, dass sowohl die Verbesserung der Bildungsqualität als auch der Wegfall der Kitakostenbeiträge ihre Berechtigung finden. Zum einen ist die Kita eine Bildungseinrichtung und daher unzweifelhaft von den Elternkostenbeiträgen zu befreien. Dies ist eine Forderung der Kita-Eltern, die bereits seit Jahren besteht. Andererseits nützt keinem Kind eine Kita, wenn Sie durch zu große Gruppengrößen zu bloßen Verwahranstalten verkommen, was leider oft genug der Fall ist.

Allenfalls aufgrund der Finanzkrise und den extremen Haushaltsbelastungen des Landes Berlin zeigen die Eltern Verständnis für die Frage nach dem Vorzug.

In der Umfrage gaben 91,8 % der Eltern der Verbesserung der Bildungsqualität das Erstrecht, lediglich 8,2 % der Eltern sprachen sich zuerst für den Wegfall der Kitakostenbeiträge aus. Das heißt, neun von zehn Eltern fordern zuerst eine bessere Bildungsqualität in den Kitas.

Dieses Votum ist eine sehr deutliche Aussage der Berliner Kita-Eltern zugunsten der frühkindlichen Bildung und Entwicklung in dieser Stadt. Es steht aber auch im deutlichen Widerspruch zu den Plänen des Rot-Roten Senats, die an der Verbesserung der Bildungsqualität erhebliche Abstriche machen, um damit den Wegfall der Kitakostenbeiträge für weitere zwei Kita-Jahre mit jeweils 17 Mio. € zu finanzieren. Aus den Parteizentralen hört man wöchentlich neue Modelle, die mal den Anspruch auf einen Teilzeitplatz für 7 Std. Bildungszeit fallen lassen und dann wieder die Streichung der geplanten Verbesserung des Leitungsschlüssels vorsehen. Auch hört man aus dem Büro des Bildungssenators von einem den Trägern zur freien Verfügung gestellten, schön verpackten Bildungszuschlag von 5%. Die Verwendung wird mit dem Hintergedanken freigestellt, weiteren Ansprüchen in den

kommenden Verhandlungen mit den Trägern zu entgehen. D.h. ob sich dieser aufgestockte und viel zu geringe Bildungszuschlag dann in Personal sprich einer besseren Förderung und Bildung der Kinder niederschlägt, soll den Trägern überlassen sein. Das wollen jedoch weder die Träger, noch die Eltern. Gründe sind der Mangel an Transparenz, Wirksamkeit und Verlässlichkeit.

Dieses von Herrn Zöllner angepriesene Bildungszuschlag-Modell wird einhellig von allen Verbänden abgelehnt, insbesondere auch vom Landeselternausschuss Kita, der bereits im Volksbegehren-Kita eine sinnvolle Novelle vorgelegt hat. Das Volksbegehren fordert die gesetzliche Verankerung einer verlässlichen Betreuung und Förderung der Kinder durch die Verbesserung des Personalschlüssels um mindestens 1 Kind weniger pro pädagogischer Fachkraft, 7 Stunden verlässliche Bildungszeit, Teilzeitplätze ohne Bedarfsprüfung ab 3 Jahre, eine kindgerechte Bildungsplanung durch Vor- und Nachbereitungszeiten mit mind. 5 Stunden pro Woche, qualifiziertes Personal durch eine Fort- und Weiterbildung der päd. Fachkräfte von mindestens 3 Tagen im Jahr und qualifiziertes Management der Kita durch die Verbesserung des Leitungsschlüssels im KitaförderungsGesetz (KitaFöG).

An der Maßnahme zur Beitragsfreiheit wird aus wahltaktischen Gründen in der Rot-Roten Regierung zu ungunsten der Bildungssituation der Berliner Kita-Kinder krampfhaft festgehalten. Die Eltern erteilen diesem Wahlmanöver laut unserer Umfrage eine deutliche Abfuhr.

Fazit und Forderung des LEAK ist:

Die sowieso angekündigte Kitakostenbefreiung muss verschoben werden und die dadurch frei werdenden 34 Mio. € für den Haushalt 2010/11 müssen dringend in die Verbesserung der Erzieher/Kind Relation investiert werden, wie es das Volksbegehren Kita in seinem Gesetzesentwurf vorschlägt.

gez.

Burkhard Entrup, für den LEAK Berlin

Auszüge aus den Kommentaren der Umfrage hinsichtlich der Verbesserung der Bildungsqualität:

- Kostengünstige oder kostenfreie „McKitas“ nützen niemanden! Für Sozialschwache oder Geringverdiener liegt bereits jetzt der Beitrag lediglich bei ca. 43 Euro (inkl. der 23,-€ Essensgeld) im Monat. Das ist also nicht das Problem, aber pure Aufbewahrungsanstalten für unsere Kinder will niemand (Personal ist ja jetzt schon am *Burnout* wegen der schlechten Bedingungen). Eine Beibehaltung dieser Zustände führt nur dazu, dass diejenigen, die es sich leisten können, ihre Kinder woanders hingeben.
- Kita-Kosten richten sich schon jetzt nach dem Einkommen. Die Qualität der Bildung erhöht die Chancengleichheit, Zufriedenheit und Zukunftschancen.
- Mit dem Kitagutschein wird der Beitrag entsprechend dem Einkommen berechnet. Wer mehr Geld zur Verfügung hat, zahlt auch mehr Beiträge. Das finde ich mehr als fair, zumal wenn man bedenkt, wie schlimm die Lage in anderen Gegenden Deutschlands ist. Und nicht unbedingt nur zwischen Ost und West. In Sachsen bspw. zahlt man 150,- €, unabhängig davon, ob man 900,- € o. 2500,- € Einkommen hat. Und es kommt ein Betreuer auf 15 Kinder. Also von diesem Aspekt gibt es in Berlin kaum Grund zur Beschwerde. Ich finde es viel wichtiger, dass das Kitapersonal durch personelle Unterstützung entlastet wird. Damit sollte Berlin in Deutschland Schule machen.
- Was nützt ein kostenloser Kitaplatz, wenn unsere Kinder nur verwahrt werden? Förderung mit Bildungsanspruch ist notwendig!!!
- Bildung steht an erster Stelle. Wir würden auch weiterhin die Beiträge zahlen, wenn unser Kind dadurch besser gefördert wird.
- Wir brauchen dringend mehr Personal, um den Ansprüchen des Senats gerecht zu werden und um jedem Kind am Tag ein paar Minuten Zuwendung zu schenken.
- 24 Kinder (2-Jährige) mit 2 Vollzeit- und einer Teilzeiterzieherin zu betreuen, ist unzumutbar.
- Die Bildung ist nur gut, wenn der Personalschlüssel auch individuelle Betreuung ermöglicht.
- Es kann für Einkommensschwache, sprich ALG II o. SGB XII zusätzliche Regelungen geben. In diese fallen Zuschüsse von der Familienkasse oder SGB II Träger = Mitberücksichtigung im Regelsatz oder als zusätzliche Belastung die abgerechnet wird oder in einem Freibetrag festgelegt ist. Ich finde es erst mal wichtiger, den Personalschlüssel anzuheben.
- Was nützt meinem Kind ein kostenfreier Kitaplatz, wenn er dort aufgrund der mangelhaften Personalausstattung nur verwahrt wird. Die Kitakosten in Berlin sind moderat. Also: Bildung und nicht Geiz ist Geil. Bildung ist das A und O, und sollte von klein auf gefördert werden.

- Die Personallage ist in den meisten Kitas katastrophal. Ich selbst habe einen Kitawechsel für meine Kinder vorgenommen, weil nur noch mit Zeitarbeitskräften jongliert wurde. Für berufstätige Eltern eine sehr belastbare Situation, die Kinder in eine Einrichtung zu geben, bei der sie nicht gut betreut werden. Massenabfertigung ist an der Tagesordnung. Für Bildung keine Zeit. Qualität so schnell wie möglich ist eigentlich schon lange überfällig!
- Ich gebe der Förderung bzw. der Bildungsqualität den Vorrang, obwohl ich uns seit ca. 5 Jahren dem „Proletariat“ zurechne. Somit bin ich auch dafür, dass die Kita-Betreuungskosten zwar nicht niedriger werden sollten, aber auch in keinen Fall erhöht werden, denn das würde für uns bedeuten, dass wir die Kita nicht mehr zahlen könnten.
- Gerade für einkommensschwache Familien (wir beziehen Hartz IV) ist der Kostenbeitrag so gering, dass er für jeden tragbar sein sollte. In vielen sozialschwachen Familien ist die Förderung der Kinder durch die Eltern nicht gegeben, weshalb der Kitabesuch mit entsprechender Förderung und Betreuung für diese Kinder oft die einzige Chance auf Bildung ist.
- Die Bildungsqualität und somit die Förderung und Betreuung der Kinder in den Kitas sollte immer verbessert werden. Denn was nützt mir eine Kita, wenn mein Kind 7-9 Stunden pro Tag beitragsfrei in der Kita bleibt und die Betreuung „unter aller Würde“ ist und mein Kind nicht bzw. nur wenig gefördert wird?
- Der Betreuungsschlüssel ist schon extrem schlecht. Als Begründung wird ja dafür immer die enge finanzielle Situation der Einrichtungen herangezogen. Das Geld sollte unbedingt für eine bessere Betreuung genutzt werden, denn eine schlechte Betreuung nützt niemanden, auch wenn sie umsonst ist!
- Die ersten sechs Lebensjahre sind so wichtig! Kinder sollten alle Möglichkeiten haben, um sich zu entfalten. Wie soll das ohne ausreichend Erzieher weitergehen? Wir wollen eine qualitativ gute Bildung und Erzieherarbeit. Keine wegfallenden Kitakosten!
- Was nutzt Beitragsfreiheit, wenn die Kitas zur Aufbewahrungsanstalt infolge des geringen Personalschlüssels werden, der dazu führt, dass bei Krankheit, Urlaub, Weiterbildung usw. immer wieder Löcher gestopft werden müssen, nebenher der organisatorische bzw. schriftliche Teil erledigt werden muss und die ErzieherInnen dann noch für mehr als 12 Kindern zuständig sind. Wer soll das leisten und nebenbei noch wertvolle pädagogische Arbeit liefern?
Viele Erzieher versuchen den Spagat – letztlich auf die eigenen Kosten. Aber wie lange soll das noch gut gehen? *Burnout* und Krankheiten sind doch schon oft Folge all dessen, was durch den langsamen schleichenden Abbau bzw. die Streichung von Stellen passiert.
- Kinder sind die Zukunft und die Kita und Vorschulzeit wichtige und essentielle Grundlage für die Leistungen der Grundschule.
- Wenn zuerst mehr Kinder aufgenommen werden sollen, ohne die Rahmenbedingungen zu verbessern, kippt die Situation ins Desaströse!

- Uns ist doch allen klar, dass gute Bildung kostet. Eine bessere Bildung für unsere Kinder mit weniger finanziellen Mitteln (Abschaffung der Elternbeiträge) kann deshalb kaum möglich sein, auch wenn wir sicherlich die finanzielle Entlastung aller begrüßen würden. Zu guter Letzt bezweifle ich, dass mehr Kinder aus einkommensschwachen Familien durch die Beitragsbefreiung in die Kitas gebracht werden, da der Mindestbeitragssatz heute schon gering ist. Das Problem liegt meines Erachtens woanders.
- Wichtig ist die Qualität und das Wohlbefinden der Kinder: Für mehr ErzieherInnen zahle ich gerne!
- Für die Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms in den Kitas, zahle ich gerne den notwendigen Betrag. Diese Umsetzung ist aber nur mit mehr und gut ausgebildetem Personal möglich.
- Jeder finanzielle Spielraum sollte genutzt werden, um den Personalschlüssel zu erhöhen und somit ein solides Fundament für den angestrebten Bildungsanspruch zu schaffen.
- Die Kinder kommen viel früher in die Schule u. sollten darauf gut vorbereitet sein.
- Durch den weiteren Ausbau der Bildungsqualität in den Kitas kann ein fundamentaler Grundstein für ein homogeneren Start in die schulische Ausbildung geschaffen werden.
- Qualität hat ihren Preis. Eltern mit geringem Einkommen sollten unterstützt werden, was jedoch m. E. mit der Staffelung der Kita-Beiträge bereits der Fall ist.
- Mir ist die Bildung und die Aufmerksamkeit für mein Kind wichtig und dafür zahle ich gerne. Es sollte der Personalschlüssel verbessert werden, dass die Pädagogen mehr Zeit für die einzelnen Kinder haben.
- Kostenbeiträge beibehalten, wenn dadurch die Bildungsqualität, allen voran sprachlicher Natur noch gesteigert werden kann.
- Gestresste und überarbeitete ErzieherInnen sind nicht förderlich für die gute Betreuung. Im schlimmsten Fall lassen die ErzieherInnen ihren Frust an den Kindern aus.
- Bessere Bildung = bessere Chancen auf dem zukünftigen Arbeitsmarkt
- Aufgrund der großen Gruppenstärke kann die Betreuung der Kinder oft nur durch Aufbewahrung erfolgen, insbesondere wenn Krankheit, Urlaub oder Fortbildung den Personalschlüssel noch zusätzlich verschlechtern. Das geht nicht!
- Da die Kitakostenbeiträge einkommensabhängig gestaffelt sind, sind sie sozial verträglich. Bildungsqualität kostet uns den Höchstsatz.
- Die einkommensschwachen Familien haben sowieso schon einen niedrigen Satz (ich gehöre auch dazu), des wegen lieber die Bildungsqualität bessern.

Auszüge aus den Kommentaren der Umfrage hinsichtlich des Wegfalls der Kitakostenbeiträge:

- Kita ist Bildung und Bildung muss für jeden zugänglich und somit prinzipiell kostenfrei sein.
- Ich finde dort, wo mein Kind zur Kita geht, ist die Bildungsqualität sehr gut. Die Kinder werden dort gut gefördert. Da ich also bei der Bildungsqualität nichts zu bemängeln habe, bin ich für den Wegfall der Kitakostenbeiträge.
- Die Bildungsqualität hat nichts mit einem Personalschlüssel zu tun. Vielmehr macht sich die Qualität einer Kita an der Einigkeit innerhalb der Erzieher bemerkbar. Einigkeit in der Umsetzung von der Kita-Philosophie und Einigkeit darüber, wie und nach welchem Konzept die Kinder betreut werden. Wichtiger ist, dass so schnell wie möglich die Kinder in den Genuss eines Kita-Platzes kommen können.
- Die Kitakostenbeiträge sind nicht gerecht, da der Beitrag anhand des Einkommens berechnet wird, die Betreuung aber die gleiche ist. Warum sollen die, die mehr verdienen, die Einkommensschwachen unterstützen. Das ist Aufgabe des Staates.
- Ich bin für die Kitakostenfreiheit, da sowieso kaum etwas von Bruttogehalt übrig bleibt.
- Unsere Kitakosten sind so hoch (200,- €), dass wir viele andere Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für unsere Kinder beschränken oder aber auch einstellen müssen.
- Ich bin mit meiner Kita sehr zufrieden, hängt wohl viel vom Personal ab und nicht von Gesetzen.
- Ganz ehrlich: Der Eindruck, den man als Bürger mittlerweile hat, ist der, dass unter dem Deckmantel von Bildung, Demokratie etc. der Senat trotzdem seine ganz eigene Politik macht. Hier kann ich mir vorstellen, dass Bildungsqualität propagiert wird und anschließend viel teurer keine Bildung vermittelt wird. Deswegen bin ich für kostenfreie Kitas und unterstütze meine Kinder privat nach vollen Kräften. Bildungspolitisch hat der Senat in Berlin auf voller Länge versagt.
- Weil Kitakosten in Westdeutschland vom Jugendamt übernommen werden und nicht selbst bezahlt werden müssen
- Je früher die Beitragsfreiheit kommt, desto besser. Wer überprüft denn die Bildungsqualität in den Kitas bisher? Wir halten eine Zertifizierung aller Kitas für sinnvoll, damit Bildung transparent gemacht wird. Andererseits sind wir für die Verbesserung der Bildungsqualität. Jedoch bezahlen wir den Höchstsatz. Persönlich plädieren wir deswegen für den Wegfall der Kitakostenbeiträge vor der Verbesserung der Bildungsqualität.

- Allein weil wir denken, dass die Steigerung der Bildungsqualität nicht so einfach funktionieren wird, sind wir eher für die Senkung der Kitakostenbeiträge.
- Die Bildung durch Kita+Schule ist sehr unterschiedlich. Durch das eingesparte Geld bilde ich meine Kinder selbst verbindlich nach meinen Vorstellungen.
- Keine Kitakostenbeiträge mehr zu zahlen zu müssen, ist für alle Eltern ein greifbarer Erfolg, Qualitätsverbesserung ist dagegen sehr relativ. Man sollte den zweiten Schritt nicht vor dem ersten machen. Noch ist die Befreiung nicht da, erst wenn sie da ist, glaube ich wirklich daran.
- Der ideale Erzieherschlüssel liegt bei einem Erzieher auf 5 Kinder. Davon sind wir sehr weit entfernt. Ob die Qual von 12 Kindern auf 11 oder 10 Kinder sinkt, hat für mich persönlich keinen Wert, da ich finanziell und aktiv für die Bildung meiner Kinder alleine Sorge. Vom Idealstand sind wir Lichtjahre entfernt.

Neues vom Volksbegehren : der Newsletter ist beigefügt

- Anhörung vor dem Berliner Verfassungsgerichtshof in der Eißholzstr. 30-33 am 14. Juni 2009 um 10.00 Uhr.
- Das Land Berlin lässt sich seit kurzem vertreten durch die Rechtsanwälte Radecker, Sellner, Dahs und Widmaier.